© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Februar 1939 Nr. 41 52. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom

Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle:** Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von
Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Entomologische Chronik. K. Engler: Die Zygaenen des pommerschen Odertales. Chr. Lumma: Nachtrag und Berichtigung zu meiner Arbeit: „Entomologische Neuheiten aus Ostpreußen". Bücherbesprechung. Günter Wenzel: Bestimmungshelfer zum Bestimmen ähnlich aussehender Großschmetterlinge der mitteldeutschen Fauna (Fortsetzung).

Entomologische Chronik.

Am 14. Dezember 1938 verstarb unser treues Mitglied, der Baumeister Theodor Klitschka aus Berlin-Karlshorst. Ein tragisches Geschick wollte es, daß er gerade am Geburtstage seiner lieben Gattin von ihrer Seite gerissen wurde, die im Leben an jeder seiner Exkursionen teilgenommen und auf entomologischem Gebiete ihm eine unermüdliche Helferin war.

Der Verstorbene war ein Sohn des Sudetenlandes, der den Anschluß seiner Heimat zum Reich mit inniger Freude begrüßte. Nach Vollendung des Studiums wechselte er aus beruflichen Gründen vom schönen Böhmerlande zur einförmigen Mark Brandenburg. Dies mag dem großen Naturfreund nicht leicht geworden sein, doch nur in der Reichshauptstadt konnten sich seine Fähigkeiten zu einem großen Baumeister entwickeln. Wie bedeutend er in seinem Fache war, erfuhr mancher erst aus dem Mund des Geistlichen bei der Bestattung. Manches bekannte Bauwerk hat er geschaffen, das Geschlechter überleben wird. Es lag nicht im Wesen dieses trefflichen Mannes, von seinen Erfolgen Aufsehen zu machen, wie er ebenso bescheiden als Entomologe war. In den freien Stunden löste er sich von den Formengesetzen der Baukunst und suchte Ausgleich darin, daß er den Gesetzen der Natur nachspürte und Lepidopteren, Coleopteren und Hymnopteren sammelte. Woher hat dieser treffliche Mann nur die Zeit genommen, all das, was er nun hinterläßt, zusammenzutragen, sorgfältigst zu präparieren und zu bestimmen? Nur dann erfuhren Entomologen etwas von seiner Emsigkeit, wenn es hieß: „Herr Klitschka hat ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

neues Tier entdeckt." Er war eben kein Durchschnittsmensch. In guten Verhältnissen lebend, hätte er sich das Dasein angenehm gestalten können, aber als stiller Gottsucher verzichtete er auf Wohlleben. Nachdem ihm der erste Schlaganfall die Bewegungsfreiheit eingeschränkt hatte, quälte er sich noch nach Finkenkrug, seinem Lieblingsaufenthalt, hinaus, um zu sammeln. Trotz des Leidens erschien er, wenn irgend möglich, zu den Sitzungen des entomologischen Vereins „Orion", dessen Mitglied er seit 1925 war. Alle verehrten in ihm den tüchtigen Entomologen, der für Notleidende eine offene Hand zeigte. Auf den Tauschbörsen der Berliner Vereine fehlte er nie, wenn es ihm gesundheitlich möglich war. Mit jeder Börse war bisher eine Sonderschau verbunden. Winter 1937 hatte Vereinskollege Klitschka einen Kasten der kleinsten Coleopteren ausgestellt; allgemein wurde die erstklassige Präparation und sorgfältige Bestimmung bewundert. Als er zur Dezemberbörse 1938 nicht erschien, ahnten wir, daß etwas Schlimmes passiert sein müsse. Sein Gesundheitszustand hatte sich wieder verschlechtert, und bald warf ihn ein zweiter Schlaganfall aufs Sterbebett.

Wir „Orioniden" haben ein tüchtiges und reges Mitglied und einen guten Kameraden verloren. Alles Gute, was er für den Verein getan, sei ihm hiermit gedankt. Stets wird sein Andenken in unseren Herzen fortleben. Am 19. Dezember 1938 gaben wir seiner sterblichen Hülle das letzte Geleit. Wir haben einen guten Mann begraben, und vielen von uns war er mehr.

Entomologischer Verein „Orion", Berlin, gegr. 1890
I. A.: Aug. Guhn.

Die Zygaenen des pommerschen Odertales.

Von K. Engler, Finkenwalde.

Seit sechs Jahren gebe ich mich besonders mit dem Fang und dem Studium der Gattung *Zygaena* F. ab. Ein ergiebiges Fanggebiet ist hier im Odertale der Mergel- und Kieskessel bei Finkenwalde (1/2 Stunde östlich von Stettin). Von den bisher in Pommern festgestellten 9 Arten kommen hier in der von Kalkbergen eingeschlossenen Schlucht allein 8 Arten mit ihren Aberrationen (subsp.) vor. Dabei hat dieser Kessel nur einen Durchmesser von etwa 350—400 m. Und das Auffallende ist, daß hier auf diesem kleinen Gelände die einzelnen Arten sich auch noch auf verschiedene ganz bestimmte Räumlichkeiten beschränken. Dies mag seinen Grund darin haben, daß an der Ostseite das bezeichnete Gebiet quellig und feucht ist. Hier fliegen besonders *Z. trifolii* und *meliloti*, während an der Westseite (trockenes Gelände) hauptsächlich *Z. lonicerae* und *Z. purpuralis* schwirren. Wieder an der warmen Südseite findet man *Z. ephialtis borealis* in f. *peucedani* und *athamanthae*. An der durch die Kalkberge geschützten Nordseite zeigen sich *Z. purpuralis, achilleae* und *carniolica*. *Z. scabiosae* Sch. kommt im Odertale nicht vor, ist wenigstens hier bis jetzt noch nicht festgestellt. Um nun über diese einzelnen Arten genauer unterrichtet zu sein, habe ich mich s. Z. an die Spezialisten Herrn O. Holik, Prag, und Herrn H. Reiß, Stuttgart, gewandt und reichlich Material eingeschickt. Und so bin ich heute in der Lage,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Entomologische Chronik. 317-318